

# **Jahres- oder Semesterzeugnisse an der Volksschule Basel-Stadt?**

**Bericht zur Umfrage der Kantonalen Schulkonferenz Basel-Stadt**



## **Inhalt**

<b>(1)</b>	<b>WICHTIGSTE ERGEBNISSE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN.....</b>	<b>3</b>
<b>(2)</b>	<b>AUSGANGSLAGE: CHRONOLOGIE und KONTEXTE .....</b>	<b>6</b>
<b>(3)</b>	<b>ZU VORGEHEN UND METHODE.....</b>	<b>8</b>
<b>(4)</b>	<b>DARSTELLUNG UND AUSWERTUNG DER FRAGEN .....</b>	<b>9</b>



## **(1) WICHTIGSTE ERGEBNISSE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die KSBS hat im August/September 2021 eine **Umfrage zum Thema der flächendeckenden Jahrespromotion** an den Volksschulen Basel-Stadt durchgeführt: 764 Lehr- und Fachpersonen aller Stufen und Schultypen haben sich beteiligt, über 1200 Kommentare sind eingegangen.

Im Zentrum der Umfrage stand die Frage, ob für die gesamte Volksschule (Primarstufe und Sekundarstufe I) flächendeckend die Jahrespromotion (mit Jahreszeugnissen) einzuführen ist. **Aktuell gilt in der 6. Klasse der Primarschule sowie in den 3 Jahren der Sekundarschule I die Semesterpromotion (mit Semesterzeugnissen).**

### **Wichtigste Ergebnisse**

Nachstehend sind die wichtigsten Ergebnisse aus der Befragung zusammengefasst. Die detaillierte Auswertung der Befragung mit allen Einzelergebnissen findet sich in Kapitel 4 (S. 9-20).

**(1) Eine einheitliche Lösung für die gesamte Volksschule ist aus Sicht der Lehr- und Fachpersonen zwar wünschenswert (*nice-to-have*), aber nicht prioritär (*need-to-have*). Dies gilt sowohl über alle Stufen hinweg wie auch innerhalb der einzelnen Stufen bzw. Zyklen.**

**(2a) Anstelle einer einheitlichen Lösung für die gesamte Volksschule bevorzugen die verschiedenen Stufen (Zyklen) der Volksschule stufenspezifische und zyklusgerechte Lösungen.**

**(2b) Die Gründe für die Unterschiede lassen sich auf die unterschiedlichen pädagogischen und schulorganisatorischen (schulsystemischen) Bedürfnisse pro Stufe/Zyklus zurückführen.**

**(3a) In der Sekundarstufe I wird die (erst seit 2019/20) geltende Regelung (Semesterzeugnisse) nach wie vor weiterhin mehrheitlich unterstützt.**

**(3b) Dafür werden stufenspezifische Gründe genannt.**

**(4a) Die Primarstufe spricht sich insgesamt eindeutig für die Jahrespromotion für die gesamte Primarstufe – und insbesondere für die 6. Klasse - aus.**

**(4b) Der 2. Zyklus befürwortet den Wechsel zur Jahrespromotion in der 6. Klasse der Primarschule eindeutig.**

**(4c) Dafür werden stufen- und zyklusspezifische Gründe genannt.**

**(5a) Die Primarstufe zeigt sich offen für neue und andere Beurteilungsformen, auch bei der Zuweisung von Schülerinnen und Schülern in die Leistungszüge der Sekundarstufe I.**

**(5b) Auf der Sekundarstufe 1 bestehen strukturelle Vorbehalte gegen einen System-Wechsel, selbst wenn die pädagogischen Chancen («Mehrwert») von einer Mehrheit gesehen werden. Und gleichzeitig besteht auch eine Offenheit und ein Interesse, im Rahmen möglicher Jahreszeugnisse andere Beurteilungsformen, aber auch Projekte und Vertiefungen durchzuführen («mehr Luft»).**



## **Schlussfolgerungen aus Sicht der KSBS**

**1) Keine flächendeckende Einführung von Jahreszeugnissen für die gesamte Volksschule zum jetzigen Zeitpunkt. Stattdessen: Stufen- und zyklusgerechte Lösungen.**

**2) Bei den 6. Primarschulklassen drängt sich ein Systemwechsel dringend auf: Gefordert wird die Einführung der Jahrespromotion mit Jahreszeugnissen. Dadurch ergibt sich eine einheitliche Regelung für die beiden Zyklen der Primarstufe (Systemlogik). Gerade die von einem Systemwechsel am meisten betroffenen Lehrpersonen des zweiten Zyklus befürworten die Einführung der Jahrespromotion sehr stark. Sie halten die Erfüllung des Selektionsauftrages (möglichst stimmige Zuweisung in die Leistungsniveaus der Sekundarstufe 1) auch im Rahmen der Jahrespromotion für gewährleistet und gewichten den resultierenden Abbau von Leistungsdruck für die Schülerinnen und Schüler (und für alle anderen Beteiligten) als grossen pädagogischen Gewinn («mehr Luft im System»).**

Ein Systemwechsel erweist sich somit aus Gründen der Systemlogik, (einheitliche Regelung für die gesamte Primarstufe), der Pädagogik und in Bezug auf die allseits angestrebten «Primärziele» (Gewährleistung einer möglichst stimmigen Zuweisung in die Züge der Sekundarstufe 1, Reduzierung des unnötig hohen Leistungsdrucks in den 6. Primarklassen) als dringend angezeigt. Zu berücksichtigen ist dabei:

- Lernberichte und Lernberichtsgespräche erhalten in der 6. Primarschulklasse ein grösseres Gewicht, eine höhere (auch prognostische) Bedeutung. Sie sind deshalb gesondert zu betrachten und allenfalls anzupassen.
- Die Massnahmen, die 2018/19 eingeführt wurden, um die Übertrittsquote in den P-Zug zu senken/stabilisieren, sind für die 6. Primarschulklasse zurückzunehmen. Dies ist im Grundsatz unproblematisch, da die Akzeptanz dieser Massnahmen (keine pädagogische Diskussion und Evaluation) und ihre Bedeutung (kaum ein/kein Steuerungseffekt bezüglich der Zielgrössen) sehr gering war.

**3) Die Sekundarstufe bevorzugt das – erst 2019/20 eingeführte – System der Semesterzeugnisse weiterhin. Etwas überspitzt formuliert, liesse sich behaupten: Die Gründe dafür sind weniger pädagogisch als systemlogisch bedingt. Man möchte Ruhe ins Gesamtsystem bringen (nicht schon wieder ein Systemwechsel), die Semesterzeugnisse (mitsamt der dazu notwendigen Anzahl Prüfungen) werden als solide Basis für die wichtigen Aufgaben der Sekundarstufe I betrachtet: Durchlässigkeit garantieren und Entscheide zum Zugwechsel für Eltern und Schülerinnen/Schüler in Zahlen nachvollziehbar darstellen, der erhöhte Leistungsdruck soll auf die Zeit nach der obligatorischen Schule vorbereiten.**



## **Mögliche Schulentwicklungsprozesse**

### **Schulentwicklung I**

Die Rückmeldungen aus der Primarstufe zeigen - nicht zum ersten Mal - die riesige Bereitschaft der gesamten Stufe (Zyklen 1 und 2) zur pädagogischen Innovation. Insbesondere die Bereitschaft, andere Bewertungs- und Beurteilungsformen «auszuprobieren», ist sehr hoch. Aus Sicht der KSBS darf diese pädagogische Ressource nicht verschleudert werden; es fällt auf, dass auch auf der Sekundarstufe I dieses pädagogisch Potential, diese Bereitschaft zur pädagogischen Innovation deutlich vorhanden ist (vgl. unten: Schulentwicklung II).

### **Schulentwicklung II**

Aus Sicht der KSBS sollte über Folgendes nachgedacht werden: Lässt sich – zusammen mit den Kollegien und Lehrpersonen der Sekundarstufe I – ein pädagogischer Schulentwicklungsprozess anstossen/konzipieren, der darüber nachdenkt, wie sich die oben als systemlogisch bezeichneten Zwecke der Stufe gewährleisten lassen und gleichzeitig die Schülerinnen und Schüler (und Lehrpersonen) von einem permanenten Leistungsdruck entlastet werden können (mehr Luft für andere pädagogische Zielsetzungen). Wenn ein solches Nachdenken, ein solcher Prozess einen nachhaltigen pädagogischen Mehrwert für die Basler Sekundarstufe erzielen will, kann er nur mit den Kollegien und Lehrpersonen der Sekundarstufe I angegangen werden – also nicht als reine Top-down-Entscheidung aus der Leitungsebene.

### **Schulentwicklung III**

Im Rahmen der Befragung wurde das Thema Schnittstellen zwischen den Schulstufen, im Speziellen der Austausch zwischen den Schulen auf Ebene Lehrpersonen nicht explizit abgefragt. Aus Sicht des LA, sprich aus den Rückmeldungen aus den Schulen, kann eine erneute Initiierung und institutionelle Förderung solcher Austauschgefässe für die oben genannten Schulentwicklungsfelder nur unterstützend wirken. Im Zusammenhang mit den mittlerweile gut etablierten digitalen Werkzeugen bieten sich hier auch neue, niederschwelligere Möglichkeiten.



## (2) AUSGANGSLAGE: CHRONOLOGIE und KONTEXTE

**(1) ab August 2018: Verschiedene Massnahmen zur Senkung bzw. Stabilisierung der – im interkantonalen Vergleich von den Behörden als zu hoch eingeschätzten - Übertrittsquoten in den P-Zug der Sekundarschule (Verschärfung der Promotionsbedingungen bei den Semesterzeugnissen der 6. Primarschulklassen) und der Gymnasialquote (Notenband Sekundarstufe 1, Gymnasien und FMS)**

Die Ankündigung der Massnahmen und ihre Einführung erfolgen sehr kurzfristig und ohne Einbindung der KSBS bzw. Konsultation der Schulen. Nach mehreren Jahren lässt sich sagen, dass die Massnahmen kaum/keine Steuerungswirkung bzw. Reduktionseffekt zeigten. Eine Evaluation der Massnahmen ist der KSBS nicht bekannt.

**(2) ab Sept. 2018: Konsultation «Änderungen Schullaufbahnverordnung (SLV)»**

Breite Konsultation zu «Änderungen Schullaufbahnverordnung (SLV)» auf Basis Vorschlag Volksschulleitungskonferenzen (VSKL) und Schulleitungen (SL).

### **Vorschlag VSLK/SL:**

- (a) Übertritts-Algorithmus PS/Sek. I nur auf Basis D/M
- (b) PS: nur 2 Noten für Beurteilung Sachkompetenz pro Zeugnisperiode (ausser D/M)
- (c) Sek. I: Einführung Semesterzeugnisse für alle 3 Jahre
- (d) Weiteres zu Niveauwechseln in Sek. I und zu Lernberichts- und Selbsteinschätzungs-Formularen

**Ergebnis Konsultation Primarstufe:** klare Ablehnung der Änderungen, aber auch deutliche Vorbehalte gegen geltende Regelung (Status Quo) & Unzufriedenheit mit Art der partizipativen Einbindung durch ED ⇒ *ED sistiert Änderungen und bittet KSBS im Feb. 19 um eigenen Vorschlag zu Algorithmus (siehe weiter unten: AG Algorithmus)*

**Ergebnis Konsultation Sekundarstufe I:** Befürwortung der Änderungen ⇒ *ED führt Änderungen auf Schuljahr 19/20 ein*

**(3) Feb.-Sept. 2019: «AG Algorithmus»**

«AG Algorithmus» erarbeitet verschiedene Vorschläge für neuen Übertritts-Algorithmus im Rahmen der beiden ED-Zielvorgaben: (a) Reduktion Leistungsdruck für SuS in 6. Primarklassen und (b) Gewährleistung Zuweisung in Leistungszüge Sek. I auf Basis von mind. drei Fächern.

**Bericht «AG Algorithmus»:** Vorschlag für alternative Übertritts-Algorithmen erfolgt; aber: Frage des Algorithmus ist für die angestrebten Ziele (Reduktion Leistungsdruck + Ermöglichung Zuweisung) sekundär. Stattdessen: Jahreszeugnisse in 6. Primarklassen (statt Semesterzeugnisse). **Zitat:**

*«Der Hauptgrund für die erhöhte Belastung der SuS der 6. Klassen ist nicht der bestehende Algorithmus, sondern die Tatsache, dass in der 6. Klasse zwei Zeugnisse abgegeben werden müssen. Dadurch entsteht massiver Zeitdruck, der zu Stress führt. Die AG schlägt vor, in der 6. Klasse nur noch ein Zeugnis im Frühling (so spät wie möglich, so früh wie nötig) abzugeben, das über die Zuweisung in einen Leistungszug der Sekundarschule entscheidet».*



An der KSBS-Vorstandssitzung vom 16. Sept. 2019 unterstützen die PS-Standortvertretungen den Vorschlag «Reduktion auf 1 Zeugnis in der 6. Klasse» mit 28 Ja (3 Nein, 6 Enthaltungen).

In einem Stimmungsbild an der Stufenkonferenz Sek. I bestätigt sich: Beibehaltung der Semesterzeugnisse für die Sek. I erwünscht.

#### **(4) Dez. 2020: ED kann sich Gesamtschau vorstellen**

Neuer Leiter Volksschulen (Urs Bucher) lehnt KSBS-Antrag ab: zur Entlastung der SuS für das Corona-Schuljahr 20/21 auf Semesterzeugnisse in den 6. PS-Klassen zu verzichten und stattdessen ein Jahreszeugnis auszustellen. Im Schreiben vom 11. Dez. 2020 signalisiert UB Bereitschaft, Thema Jahrespromotion in einer Gesamtschau für die ganze Volksschule grundsätzlich anzugehen:

*«Die Volksschulleitung ist grundsätzlich bereit, das Thema der Jahrespromotion zur Diskussion zu stellen. Wir schlagen deshalb vor, dass wenn das Thema losgelöst von der Pandemiesituation ein zentrales Anliegen der KSBS ist, sie dieses entsprechend und mit der notwendigen pädagogischen Begründung bei der Volksschulleitung eingibt. Ich könnte mir vorstellen, dass eine breit abgestützte Arbeitsgruppe sich des Anliegens annimmt und entsprechende Vorschläge erarbeitet.»*

#### **(5) Jan.- Juni 2021: Umfrage KSBS**

In Zusammenarbeit mit einer Echogruppe arbeitet der Leitende Ausschuss (LA) eine umfassende Umfrage zum Thema einer einheitlichen Regelung für die gesamte Volksschule (Semesterzeugnis oder Jahreszeugnis) aus, die sich stufenspezifisch auswerten lässt.

Aug.-Sept. 2021	Durchführung Umfrage
bis Mai 2022	In Zusammenarbeit mit einer Echogruppe wertet der LA die Umfrage aus.
bis Juli 2022	Ausarbeitung Bericht durch LA KSBS
August 2022	KSBS-Vorstand beschliesst über den Bericht



### (3) ZU VORGEHEN UND METHODE

#### Anzahl Teilnehmende - Erläuterungen zur quantitativen Auswertung

Verhältnis der an der Umfrage Teilnehmenden pro Stufe zur Anzahl der Lehrpersonen, die auf der jeweiligen Stufe unterrichten:

	<b>Anz. Teilnehmende an Umfrage</b>	<b>% aller Teilnehmenden an Umfrage</b>	<b>Anzahl LP dieser Stufe (2020)</b>	<b>% Teilnehmende aller LP der Stufe</b>
<b>1. Zyklus</b>	210	27.5%	2'023	21.1%
<b>2. Zyklus</b>	217	28.4%		
<b>3. Zyklus</b>	153	20.0%	653	23.4%
<b>Weiterf. Sch</b>	145	18.9%	1'892	7.7%
<b>Weitere</b>	39	5.1%	-	
<b>Total</b>	764	100%	3'860	19.8%

- An der Umfrage haben insgesamt 764 KSBS-Mitglieder teilgenommen.
- KSBS erachtet Ergebnisse als repräsentativ.
- Weitere = z.B. Tagesstrukturen, ZBA
- Weniger als SLV-Umfrage 2018.
- Die Befragung wurde elektronisch durchgeführt und ausgewertet (Microsoft Forms).

**(4) DARSTELLUNG UND AUSWERTUNG DER FRAGEN**

**Frage 1: Nennung von Name/Vorname zwecks Kontrolle der Berechtigung und zur Verhinderung von Mehrfach-Antworten. Auswertung erfolgte anonym; es wurden keine Personendaten weitergegeben**

**Frage 2: Auf welcher Stufe unterrichten/arbeiten Sie zur Zeit hauptsächlich. (Bitte entscheiden Sie sich, welche Option am ehesten auf Sie zutrifft. Wer nicht unterrichtet, wählt bitte die Option «Weitere».**

x 1. Zyklus

x 2. Zyklus

x 3. Zyklus

x Weiterführende Schulen (z.B. Gym, FMS, Berufsschulen)

x Weitere (z.B. Tagesstrukturen)

**Frage 3: Für wie wichtig halte ich eine einheitliche Regelung (entweder Jahres- oder Semesterzeugnisse) für die gesamte Volksschule?**

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Weiss nicht/k.A.	Eher unwichtig	Völlig unwichtig
1. Zyklus	84	63	25	31	7
2. Zyklus	93	68	14	30	12
3. Zyklus	50	49	16	33	5
Weiterf. Schulen	53	51	16	22	3
Weitere	17	15	4	3	0
Total:	297	248	75	119	27
	39%	32%	10%	16%	4%

Zyklus 1: Sehr/eher wichtig: 147/210 (70%) Eher/völlig unwichtig: 38/210 (18,1%) Enth: 11,9%  
 Zyklus 2: Sehr/eher wichtig: 161/217 (74,2%) Eher/völlig unwichtig: 42/217 (19,35%) Enth: 6,45%  
 Zyklus 3: Sehr/eher wichtig: 99/153 (64,71%) Eher/völlig unwichtig: 38/153 (24,84%) Enth: 10,46%  
 Weiterf. S: Sehr/eher wichtig: 104/145 (71,72%) Eher/völlig unwichtig: 38/145 (26,2%) Enth: 26,42%  
 Weitere: Sehr/eher wichtig: 32/39 (82,05%) Eher/völlig unwichtig: 3/39 (7,69%) Enth: 7,69%  
 Total: Sehr/eher wichtig: 543/764 (71,07%) Eher/völlig unwichtig: 146/764 (19,11%) Enth: 19,11%

**Über alle Stufen** hinweg halten es 71% der Teilnehmenden für «sehr/eher wichtig», dass es eine einheitliche Regelung für die gesamte Volksschule gibt; als «eher/völlig unwichtig» wird eine einheitliche Regelung von knapp einem Fünftel (19%) eingeschätzt. Wichtig ist, dass für die Beantwortung von Frage 3 noch keine Präferenz für eine der beiden (konkreten) Umsetzungsvarianten (Jahreszeugnis bzw. Semesterzeugnis) genannt werden musste.

Auf der **Sekundarstufe** wird die einheitliche Regelung für die gesamte Volksschule weniger deutlich als im Total, aber immer noch mit fast zwei Dritteln als «sehr/eher wichtig» begrüsst (65%); auf der **Primarstufe** (insbesondere im 2. Zyklus) wird eine einheitliche Regelung als «sehr/eher» wichtig eingeschätzt (1. Zyklus 70%, 2. Zyklus 74%). Auf der **Sekundarstufe** schätzt fast ein Viertel eine einheitliche Regelung als «eher/völlig unwichtig» ein, was im Vergleich zur Primarstufe und zum Total über alle Stufen einen überdurchschnittlich hohen Wert darstellt.

**Schlussfolgerung: Eine einheitliche Regelung für die gesamte Volksschule wird von allen Stufen und Zyklen gewünscht. Dies gilt auch für die Sekundarstufe I, an der dieser Wunsch allerdings am wenigsten deutlich ausgeprägt ist.**

**Frage 4: Was sind für mich die wichtigsten (pädagogischen) Gründe für die Einführung (Beibehaltung) von Jahreszeugnissen?**

a) Reduktion des Leistungsdrucks für SuS (weniger Prüfungen pro Schuljahr)					
	Sehr wichtig	Eher wichtig	Weiss nicht/k.A.	Eher unwichtig	Völlig unwichtig
1. Zyklus	115	61	24	7	3
2. Zyklus	134	56	9	15	3
3. Zyklus	46	38	20	36	13
Weiterf. Schulen	52	37	26	25	5
Weitere	22	7	6	4	0
Total:	369	199	85	87	24
	48%	26%	11%	11%	3%

Zyklus 1: Sehr/eher wichtig: 176/210 (83,81%) Eher/völlig unwichtig: 10/210 (4,76%) Enth. 11.43%  
 Zyklus 2: Sehr/eher wichtig: 190/217 (87,56%) Eher/völlig unwichtig: 18/217 (8,29%) Enth. 4.15%  
 Zyklus 3: Sehr/eher wichtig: 84/153 (54,9%) Eher/völlig unwichtig: 49/153 (31,21%) Enth. 13.07%  
 WS: Sehr/eher wichtig: 89/145 (61,38%) Eher/völlig unwichtig: 30/145 (20,69%) Enth. 17.93%  
 Weitere Sehr/eher wichtig: 29/39 (74,36%) Eher/völlig unwichtig: 4/39 (10,26%) Enth. 15.38%  
 Total: Sehr/eher wichtig: 568/764 (74,35%) Eher/völlig unwichtig: 111/764 (14,53%) Enth. 11.13%

**Über alle Stufen** wird die Reduktion des Leistungsdrucks für Schülerinnen und Schüler (weniger Prüfungen pro Schuljahr) von fast drei Viertel (74%) als wichtiger pädagogischer Grund für die Einführung/Beibehaltung von Jahreszeugnissen eingeschätzt; nur knapp 15% schätzt es als «eher/völlig unwichtigen» pädagogischen Grund ein. In den beiden Zyklen der **Primarstufe** wird die Reduktion des Leistungsdrucks als «sehr/eher wichtiger» pädagogischer Grund für die Beibehaltung bzw. Einführung von Jahreszeugnissen betrachtet (1. Zyklus >83%, 2. Zyklus >87%). Auf der **Sekundarstufe** (keine Jahreszeugnisse!) stellt die Frage 4 ein «Gedankenexperiment» dar, da die Stufe/der Zyklus aktuell nur Semesterzeugnisse kennt. Im Rahmen dieses Gedankenexperiments erachten fast 55% die Reduktion des Leistungsdrucks für Schülerinnen und Schüler als «sehr/eher wichtig». Der hohe Anteil für «eher/völlig unwichtig» (31%) weist auf verbreitete Vorbehalte gegenüber der Einführung von Jahreszeugnissen hin.

**Schlussfolgerung:** Die Reduktion des Leistungsdrucks gilt für die Mehrheit der Lehrpersonen in allen Stufen/Zyklen als wichtiger pädagogischer Grund für die Einführung bzw. Beibehaltung von Jahreszeugnissen. Überdurchschnittlich gilt dies für die Primarstufe und dort gerade für den 2. Zyklus; dies weist darauf hin, dass gerade die Lehrpersonen, die mit der Situation in den 6. Primarklassen am besten vertraut sind, der Reduktion des Leistungsdrucks eine sehr hohe Bedeutung beimessen und sich eine Rückkehr zum System der Jahrespromotion gut vorstellen können. Unterdurchschnittlich gilt dies für die Sekundarstufe, an der es bei einer bedeutenden Minderheit Vorbehalte gegen die Einführung von Jahreszeugnissen gibt, obwohl eine Mehrheit die Verminderung des Leistungsdrucks für Schülerinnen und Schüler in einem Jahrespromotions-System als pädagogisch wertvoll anerkennt.

**Frage 4: Was sind für mich die wichtigsten (pädagogischen) Gründe für die Einführung (Beibehaltung) von Jahreszeugnissen?****b) Übersichtliche, da einheitliche Regelung für die gesamte Volksschule**

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Weiss nicht/k.A.	Eher unwichtig	Völlig unwichtig
1. Zyklus	89	65	20	27	9
2. Zyklus	88	68	19	31	11
3. Zyklus	36	45	25	36	11
Weiterf. Schulen	41	59	17	23	5
Weitere	17	14	5	2	1
Total:	271	251	86	119	37
	35%	33%	11%	16%	5%

Zyklus 1:	Sehr/eher wichtig: 154/210 (73,3%)	Eher/völlig unwichtig: 36/210 (17,14%) (E)
9.52%		
Zyklus 2:	Sehr/eher wichtig: 156/217 (71,89%)	Eher/völlig unwichtig: 42/217 (19,35%) (E)
8.76%		
Zyklus 3:	Sehr/eher wichtig: 81/153 (52,9%)	Eher/völlig unwichtig: 47/153 (30,72%) (E)
16.34		
WS:	Sehr/eher wichtig: 100/145 (68,97%)	Eher/völlig unwichtig: 28/145 (19,31%) (E)
11.72%		
Weitere :	Sehr/eher wichtig: 31/39 (79,49%)	Eher/völlig unwichtig: 3/39 (7,69%) (E)
12.82%		
Total:	Sehr/eher wichtig: 522/764 (68,32%)	Eher/völlig unwichtig: 156/764 (20,42%) (E)
11.26%		

**Über alle Stufen** wird eine einheitliche Regelung (mit Jahreszeugnissen) von knapp über zwei Drittel (68%, bei Frage 3: 71%) als wichtiger pädagogischer Grund für die Einführung/Beibehaltung von Jahreszeugnissen eingeschätzt; ein Fünftel (20%, bei Frage 3: 19%) schätzt es als «eher/völlig unwichtigen» pädagogischen Grund ein. Auf der **Sekundarstufe** (hat aktuell keine Jahreszeugnisse ⇒ «Gedankenexperiment»!) beträgt die Einschätzung als «sehr/eher wichtig» knapp über die Hälfte (53%, bei Frage 3 noch über 65%) und die Einschätzung als «sehr/eher unwichtig» knapp unter ein Drittel (31%, bei Frage 3 noch 25%). Auf der **Primarstufe** deckt sich die Einschätzung in etwa mit den Antworten auf Frage 3. Im 2. Zyklus (6. Primarschulklasse mit Semesterzeugnissen!) sinkt die Einschätzung bezüglich der (Einführung von!) Jahreszeugnissen als «sehr/eher wichtig» leicht, bleibt aber bei fast drei Vierteln (72%, bei Frage 3 noch 74%).

**Schlussfolgerung:** Eine einheitliche Regelung für die gesamte Volksschule durch die Einführung einer flächendeckenden Jahrespromotion wird von allen Stufen und Zyklen als pädagogisch positiv eingeschätzt. Am wenigsten deutlich ist diese Einschätzung auf der Sekundarstufe I. Aus dem Vergleich mit den Antworten dieser Stufe auf Frage 3 lässt sich schliessen, dass eine einheitliche Regelung der Promotionssysteme in der gesamten Volksschule zwar in der Sekundarschule als im Prinzip wünschenswert eingeschätzt wird, wenn diese Regelung aber über eine Jahrespromotion erfolgen würde, bestehen auf der Sekundarstufe beträchtliche Vorbehalte.



#### Frage 4: Was sind für mich die wichtigsten (pädagogischen) Gründe für die Einführung (Beibehaltung) von Jahreszeugnissen?

c) «Mehr Luft» für Projekte, Vertiefung, andere Beurteilungsformen					
	Sehr wichtig	Eher wichtig	Weiss nicht/k.A.	Eher unwichtig	Völlig unwichtig
1. Zyklus	115	63	24	5	3
2. Zyklus	140	55	10	9	3
3. Zyklus	53	49	17	23	11
Weiterf. Schulen	44	49	20	24	8
Weitere	21	8	6	4	0
Total:	373	224	77	65	25
	49%	29%	10%	9%	3%

Zyklus 1: Sehr/eher wichtig: 178/210 (84,76%) Eher/völlig unwichtig: 8/210 (3,81%) (E) 11,43%

Zyklus 2: Sehr/eher wichtig: 195/217 (89,86%) Eher/völlig unwichtig: 12/217 (5,53%) (E) 4,61%

Zyklus 3: Sehr/eher wichtig: 102/153 (66,67%) Eher/völlig unwichtig: 34/153 (22,22%) (E) 11,11%

WS: Sehr/eher wichtig: 93/145 (64,14%) Eher/völlig unwichtig: 32/145 (22,07%) (E) 13,79%

Weitere : Sehr/eher wichtig: 29/39 (74,36%) Eher/völlig unwichtig: 4/39 (10,26%) (E) 15,38%

Total: Sehr/eher wichtig: 597/764 (78,14%) Eher/völlig unwichtig: 90/764 (11,78%) (E) 10,08%

**Über alle Stufen** wird die Möglichkeit für «mehr Luft» für Projekte, Vertiefung, andere Beurteilungsformen als «sehr/eher wichtiger» pädagogischer Grund für die Einführung/Beibehaltung von Jahreszeugnissen eingeschätzt; nur knapp 12% schätzt es als «eher/völlig unwichtig» ein. In den beiden Zyklen der **Primarstufe** spricht sich eine überwältigende Mehrheit (1. Zyklus: ca. 85%, 2. Zyklus: ca. 90%!) für «mehr Luft» aus.

Auf der **Sekundarstufe** (hat aktuell keine Jahreszeugnisse ⇨ «Gedankenexperiment»!) schätzen zwei Drittel die Möglichkeit von «mehr Luft» bei der Einführung von Jahreszeugnissen als «sehr/eher wichtig» ein, wohingegen ein knappes Viertel dies als «eher/völlig unwichtig» einschätzt.

**Schlussfolgerung: Die Bereitschaft, zugunsten von «mehr Luft» für Projekte, Vertiefung, andere Beurteilungsformen auf ein starres und dichtes Netz summativer Leistungsüberprüfungen zu verzichten, ist auf allen Stufen mehrheitlich bis überwiegend vorhanden ist. Es macht den Anschein, dass sich die Lehrpersonen aller Stufen und Zyklen die Erfüllung des schulischen Doppelauftrages (Förderung und Selektion) auf der Basis von Jahreszeugnissen zutrauen. Des Weiteren weist der ausgeprägte Wunsch nach «mehr Luft» auf die Bereitschaft der Lehrpersonen aller Stufen – und insbesondere der Primarstufe – hin, sich mit alternativen Formen der Förderung sowie der formativen und summativen Beurteilung auseinanderzusetzen. Hier handelt es sich um eine pädagogische Bereitschaft, die als systemrelevante Ressource verstanden werden kann, die – für die pädagogische Weiterentwicklung der Schulen – von zentraler Bedeutung ist und auf keinen Fall missachtet werden sollte!**

Gerade auf der Primarstufe stellt die Bereitschaft, sich mit nicht-summativen Formen der Förderung und Beurteilung auseinanderzusetzen, eine systemrelevante Ressource dar, deren Potential allem Anschein nach viel zu wenig genutzt wird. Dass gerade der 2. Zyklus sich so klar für «mehr Luft» ausspricht, obwohl doch der Selektionsdruck im 2. Zyklus deutlich höher als im 1. Zyklus ist, deutet darauf hin, dass wenig Bedenken bestehen, dem Selektionsauftrag beim Übergang von PS zu Sekundarstufe I mittels Jahreszeugnis bzw. ohne Semesterzeugnis nicht gewachsen zu sein.

Für die Sekundarstufe I stellen die erwähnten zwei Drittel den höchsten Wert dar, wenn es darum geht, sich die pädagogischen Chancen eines Systemwechsels zu Jahreszeugnissen vorzustellen. Selbst bei diesem hohem Wert lässt sich ein stufenspezifischer Vorbehalt einer



**beträchtlichen Minderheit der Lehrpersonen dieser Stufe gegen eine Veränderung des bestehenden Promotionssystems (Semesterzeugnis) ablesen. Anders formuliert: Es bestehen strukturelle Vorbehalte gegen einen System-Wechsel, selbst wenn die pädagogischen Chancen («Mehrwert») von einer Mehrheit gesehen werden. Diese stufenspezifischen Vorbehalte müssen genauso ernst genommen werden wie die positiven Einschätzungen der pädagogischen Chancen eines System-Wechsels (siehe Schulentwicklung Seite 5).**

**Frage 5: Was sind für mich die wichtigsten (pädagogischen) Gründe für die Beibehaltung (Einführung) von Semesterzeugnissen?**

**a) Präzisere Leistungsbeurteilung möglich (mehr Prüfungen, 2 Zeugnisse pro Schuljahr)**

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Weiss nicht/k.A.	Eher unwichtig	Völlig unwichtig
1. Zyklus	16	34	53	81	26
2. Zyklus	19	40	33	90	35
3. Zyklus	46	49	9	35	14
Weiterf. Schulen	28	41	19	43	14
Weitere	4	12	7	14	2
Total:	113	176	121	263	91
	15%	23%	16%	34%	12%

Zyklus 1: Sehr/eher wichtig: 50/210 (23,81%) Eher/völlig unwichtig: 107/210 (50,95%) Enth: 25,24%  
 Zyklus 2: Sehr/eher wichtig: 59/217 (27,19%) Eher/völlig unwichtig: 125/217 (57,60%) Enth: 15,21%  
 Zyklus 3: Sehr/eher wichtig: 95/153 (62,09%) Eher/völlig unwichtig: 49/153 (32,03%) Enth: 7,19  
 WS: Sehr/eher wichtig: 69/145 (47,59%) Eher/völlig unwichtig: 57/145 (39,31%) Enth: 13,10%  
 Weitere : Sehr/eher wichtig: 16/39 (41,03%) Eher/völlig unwichtig: 16/39 (41,03%) Enth: 17,95%  
 Total: Sehr/eher wichtig: 289/764 (37,83%) Eher/völlig unwichtig: 354/764 (46,34%) Enth: 15,84

**Über alle Stufen** wird die Ermöglichung präziser(er) Leistungsbeurteilungen (mehr Prüfungen pro Schuljahr in einem System mit Semesterzeugnissen) von knapp der Hälfte als «eher/völlig unwichtig» eingeschätzt; über ein Drittel erachten dies aber als «sehr/eher wichtig».

In den beiden Zyklen der **Primarstufe** spricht sich nur noch (immerhin!) etwa ein Viertel (1. Zyklus: ca. 24%, 2. Zyklus: ca. 27%!) dafür aus, dass Semesterzeugnisse präzisere Leistungsbeurteilungen ermöglichen, wohingegen über die Hälfte (1. Zyklus: ca. 51%, 2. Zyklus ca. 58%) diesen Zusammenhang als «eher/völlig unwichtig» einschätzt. Was auffällt, ist der hohe Anteil an Enthaltungen, was sich zum Teil wohl als Zurückhaltung bei der Beurteilung bzw. Einschätzung des Systems einer anderen Stufe verstehen lässt.

Die **Sekundarstufe I** schätzt die Ermöglichung präziser Leistungsbeurteilungen auf der Grundlage des aktuellen Systems (**Semesterzeugnisse!**) einschätzt. Immerhin 32% teilen diese Einschätzung nicht («eher/völlig unwichtig»); Enthaltungen gibt es kaum. Diese Einschätzung der Bedeutung von Semesterzeugnissen für die Ermöglichung von präziseren Leistungsbeurteilungen steht im Gegensatz zur Einschätzung der Primarschule, der Einschätzung über alle Stufen hinweg und ist sogar signifikant höher als die Einschätzung der Lehrpersonen aus den weiterführenden Schulen. Ganz offensichtlich scheint hier ein bedeutender stufenspezifischer Unterschied auf: Die stufenspezifischen Beurteilungssysteme stellen spezifische Reaktionen auf unterschiedliche Ausgangs-, Bedürfnislagen dar.

**Schlussfolgerung:** Für die Sekundarstufe I stellt die ErmöglichungDie Bereitschaft, zugunsten von «mehr Luft» für Projekte, Vertiefung, andere Beurteilungsformen auf ein starres und dichtes Netz summativer Leistungsüberprüfungen zu verzichten, ist auf allen Stufen mehrheitlich bis überwiegend vorhanden ist. Es macht den Anschein, dass sich die Lehrpersonen aller Stufen und Zyklen die Erfüllung des schulischen Doppelauftrages (Förderung und Selektion) auf der Basis von Jahreszeugnissen zutrauen. Des Weiteren weist der ausgeprägte Wunsch nach «mehr Luft» auf die Bereitschaft der Lehrpersonen aller Stufen – und insbesondere der Primarstufe – hin, sich mit alternativen Formen der Förderung sowie der formativen und summativen Beurteilung auseinanderzusetzen. Hier handelt es sich um eine pädagogische Bereitschaft, die als systemrelevante Ressource verstanden werden kann,



**die – für die pädagogische Weiterentwicklung der Schulen – von zentraler Bedeutung ist und auf keinen Fall missachtet werden sollte!**

**Gerade auf der Primarstufe stellt die Bereitschaft, sich mit nicht-summativen Formen der Förderung und Beurteilung auseinanderzusetzen, eine systemrelevante Ressource dar, deren Potential allem Anschein nach viel zu wenig genutzt wird. Dass gerade der 2. Zyklus sich so klar für «mehr Luft» ausspricht, obwohl doch der Selektionsdruck im 2. Zyklus deutlich höher als im 1. Zyklus ist, deutet darauf hin, dass wenig Bedenken bestehen, dem Selektionsauftrag beim Übergang von PS zu Sekundarstufe I mittels Jahreszeugnis bzw. ohne Semesterzeugnis nicht gewachsen zu sein.**

**Für die Sekundarstufe I stellen die erwähnten zwei Drittel den höchsten Wert dar, wenn es darum geht, sich die pädagogischen Chancen eines Systemwechsels zu Jahreszeugnissen vorzustellen. Selbst bei diesem hohem Wert lässt sich ein stufenspezifischer Vorbehalt einer beträchtlichen Minderheit der Lehrpersonen dieser Stufe gegen eine Veränderung des bestehenden Promotionssystems (Semesterzeugnis) ablesen. Anders formuliert: Es bestehen strukturelle Vorbehalte gegen einen System-Wechsel, selbst wenn die pädagogischen Chancen («Mehrwert») von einer Mehrheit gesehen werden. Diese stufenspezifischen Vorbehalte müssen genauso ernst genommen werden wie die positiven Einschätzungen der pädagogischen Chancen eines System-Wechsels (siehe Schulentwicklung Seite 5).**

**Frage 5: Was sind für mich die wichtigsten (pädagogischen) Gründe für die Beibehaltung (Einführung) von Semesterzeugnissen?****b) Fundiertere Basis für Zuweisung/Einteilung (Übertritt PS/Sek 1; Zugwechsel in Sek 1)**

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Weiss nicht/k.A.	Eher unwichtig	Völlig unwichtig
1. Zyklus	33	52	65	49	11
2. Zyklus	38	49	32	73	25
3. Zyklus	58	43	11	30	11
Weiterf. Schulen	32	51	30	25	7
Weitere	9	9	10	9	2
Total:	170	204	148	186	56
	22%	27%	19%	24%	7%

Zyklus 1: Sehr/eher wichtig: 85/210 (40,48%) Eher/völlig unwichtig: 60/210 (28,57%) Enth: 30,95%  
 Zyklus 2: Sehr/eher wichtig: 87/217 (40,09%) Eher/völlig unwichtig: 98/217 (45,16%) Enth: 14,75%  
 Zyklus 3: Sehr/eher wichtig: 101/153 (66,01%) Eher/völlig unwichtig: 41/153 (26,8%) Enth: 7,19%  
 WS: Sehr/eher wichtig: 83/145 (57,24%) Eher/völlig unwichtig: 32/145 (22,07%) Enth: 20,69%  
 Weitere : Sehr/eher wichtig: 18/39 (46,15%) Eher/völlig unwichtig: 11/39 (28,21%) Enth: 25,64%  
 Total: Sehr/eher wichtig: 374/764 (48,95%) Eher/völlig unwichtig: 242/764 (31,68%) Enth: 19,37%

**Über alle Stufen** wird die Ermöglichung fundierter Entscheide für die Zuweisung/Einteilung in die Leistungszüge der Sekundarstufe I durch die Vielzahl von Prüfungen aufgrund des Systems der Semesterzeugnisse betont: ca. 50%. Immerhin ein knappes Drittel schätzt diese Begründung als «eher/völlig unwichtig» ein.

Auch in der **Primarstufe** wird die Ermöglichung fundierter Entscheide für die Zuweisung/Einteilung in die Leistungszüge der Sekundarschule 1 als «(sehr)/eher wichtig» erachtet (ca. 40%). Allerdings steht dieser Einschätzung zumindest im 2. Zyklus die Einschätzung von fast der Hälfte der Lehrpersonen entgegen, welche dies als «eher/völlig unwichtig» einschätzt. Genau diese Lehrpersonen des 2. Zyklus sind bei den 6. Primarschulklassen von der Frage der Zuteilung betroffen.

Die **Sekundarstufe** selbst schätzt das aktuelle System der Semesterzeugnisse als «sehr/eher wichtig» (66%) für die Ermöglichung fundierter Entscheide für die Zuweisung/Einteilung in die Leistungszüge ein. Ein knappes Drittel schätzt dies anders ein («eher/völlig unwichtig»).

**Frage 5: Was sind für mich die wichtigsten (pädagogischen) Gründe für die Beibehaltung (Einführung) von Semesterzeugnissen?****c) Realistische Vorbereitung bezüglich Leistungsdruck in nachfolgender Schule/Berufslehre**

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Weiss nicht/k.A.	Eher unwichtig	Völlig unwichtig
1. Zyklus	17	41	60	67	25
2. Zyklus	22	55	42	64	34
3. Zyklus	47	47	9	35	15
Weiterf. Schulen	28	47	22	32	16
Weitere	9	15	8	5	2
Total:	123	205	141	203	92
	16%	27%	18%	27%	12%

Zyklus 1: Sehr/eher wichtig: 58/210 (27,62%) Eher/völlig unwichtig: 93/210 (44,29%) Enth: 28,57%  
 Zyklus 2: Sehr/eher wichtig: 77/217 (35,48%) Eher/völlig unwichtig: 98/217 (45,16%) Enth: 19,35%  
 Zyklus 3: Sehr/eher wichtig: 94/153 (61,44%) Eher/völlig unwichtig: 50/153 (32,68%) Enth: 5,88%  
 WS: Sehr/eher wichtig: 75/145 (51,72%) Eher/völlig unwichtig: 48/145 (33,1%) Enth: 15,17%  
 Weitere : Sehr/eher wichtig: 24/39 (61,54%) Eher/völlig unwichtig: 7/39 (17,95%) Enth: 20,51%  
 Total: Sehr/eher wichtig: 328/764 (42,93%) Eher/völlig unwichtig: 295/764 (38,61%) Enth: 18,46%



**Über alle Stufen** wird die Einschätzung, dass ein System mit Semesterzeugnissen (und entsprechend vielen Prüfungen) ein realistisches Abbild der Leistungsansprüche und des Leitungsdrucks in nachfolgenden (postobligatorischen) Schulen wie auch der Berufsbildung darstellen, von einer grossen Minderheit der Lehrpersonen unterstützt (ca. 43%). Fast 40% der Lehrpersonen aller Stufen teilen diese Einschätzung allerdings nicht.

In der **Primarstufe** wird der entsprechende Einschätzung am stärksten widersprochen (in beiden Zyklen ca. 45% für «eher/völlig unwichtig»). Allerdings steigt der Anteil von PS-Lehrpersonen, welche die Einschätzung «sehr/eher wichtig» teilen, im 2. Zyklus auf über ein Drittel (ca. 35%).

Die **Sekundarstufe** selbst schätzt das aktuelle System der Semesterzeugnisse als «sehr/eher wichtig» (61%) ein; immerhin ein Drittel der Lehrpersonen dieser Stufe sieht dies aber anders («eher/völlig unwichtig»). Die Meinungen sind klar: nur wenige enthalten sich (ca. 6%).

In den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II wird die Einschätzung der Sekundarstufe von knapp über der Hälfte der Lehrpersonen geteilt (52%); auch hier teil ca. ein Drittel diese Einschätzung nicht.

#### Frage 6: Gibt es Klassenstufen oder Zyklen, bei denen sich Semesterzeugnisse besonders eignen?

	Ja	Nein	Weiss nicht/k.A.
1. Zyklus	62 (29,5%)	56 (26,7%)	92 (= 43,8%)
2. Zyklus	58 (26,7%)	92 (42,4%)	67 (= 30,9%)
3. Zyklus	85 (55,6%)	38 (24,8%)	30 (= 19,6%)
Weiterf. Schulen	45	33	67
Weitere	12	7	20
Total:	262	226	276
	34%	30%	36%

Es zeigen sich stufenspezifische Unterschiede bei der Suche nach einer einheitlichen Regelung für die gesamte Volksschule. **Über alle Stufen** zeigt sich keine ausgeprägte Präferenz bezüglich der besonderen Eignung von bestimmten Klassenstufen oder Zyklen für Semesterzeugnisse. **Für die Sekundarstufe** gibt es aber eine Mehrheit von knapp über der Hälfte (55.6%) für eine besondere Eignung einer Klassenstufe bzw. eines Zyklus für Semesterzeugnisse. Auf der **Primarstufe/2. Zyklus (6. Klasse hat Semesterzeugnisse!)** wird die besondere Eignung einer Klassenstufe bzw. eines Zyklus' für Semesterzeugnisse nur von 27% bejaht, von 42% aber verneint.

Grossmehrheitlich werden in den qualitativen Rückmeldungen vor allem der 1. und der 2. Zyklus genannt, spezifisch die 5. und vor allem die 6. Klasse. Viele dieser Rückmeldungen erwähnen zudem, dass sich auch die 3. Sek-Klasse für Jahreszeugnisse eignen würde.

**Frage 7: Gibt es Klassenstufen oder Zyklen, die sich für andere Beurteilungssysteme (z.B. keine Zeugnisse, Zeugnis erst zum Abschluss eines Zyklus) besonders eignen?**

	Ja	Nein	Weiss nicht/k.A.
1. Zyklus	130	16	64
2. Zyklus	103	44	70
3. Zyklus	48	40	65
Weiterf. Schulen	33	34	78
Weitere	16	2	21
Total:	330	136	298
	43%	18%	39%

**Über alle Stufen** finden 43.19%, dass sich bestimmte Klassenstufen oder Zyklen für andere Beurteilungssysteme eignen; 39% äussern sich diesbezüglich nicht. Besonders ausgeprägt ist die Zurückhaltung («Weiss nicht/keine Antwort») im 3. Zyklus (42%), in den weiterführenden Schulen (53.79%), bei Weitere (53.85%).

Im 1. Zyklus wird die Frage, ob sich bestimmte Klassenstufen oder Zyklen besonders für andere Beurteilungssysteme (z.B. keine Zeugnisse, Zeugnis erst zum Abschluss eines Zyklus) eignen, bejaht: 61.9% - bei nur 7.6% Verneinung. Im 2. Zyklus bejahen immerhin 47.47% diese Frage; aber auch 20.28% verneinen sie.

Hier werden in den qualitativen Rückmeldungen fast ausschliesslich die ersten beiden Kindergartenjahre im 1. Zyklus genannt. Dabei wird betont, dass ein Elterngespräch passender und zielführender ist als Berichte, Beurteilungen oder Zeugnisse.

**Frage 8: Stellen Sie sich vor: Es werden in der Primarschule flächendeckend Jahreszeugnisse eingeführt.****a) Können die Lernberichte (mit Gespräch) die ausfallenden Semesterzeugnisse so ersetzen, dass eine sorgfältige und stimmige Zuweisung in den richtigen Sek-Zug Ende PS möglich bleibt?**

	Ja	Eher ja	Weiss nicht/k.A.	Eher nein	Nein
1. Zyklus	68	61	62	16	3
2. Zyklus	104	68	12	23	10
3. Zyklus	37	30	34	29	23
Weiterf. Schulen	33	45	34	24	9
Weitere	9	15	10	2	3
Total:	251	219	152	94	48
	33%	29%	20%	12%	6%

**Über alle Stufen** geht eine Mehrheit (61.52%) davon aus, dass bei einer flächendeckenden Einführung von Jahreszeugnissen in der Primarschule eine sorgfältige und stimmige Zuweisung in den richtigen Zug der Sekundarschule – auch mithilfe der Lernberichte und Lernberichtsgespräche – möglich bleibt. Nur 18.59% verneinen dies («eher nein/nein»). In den am stärksten betroffenen Zyklen 2 und 3 unterscheidet sich die Einschätzung stark: **Im 2. Zyklus** gehen 79.26% davon aus, dass auch die flächendeckende Einführung von Jahreszeugnissen (also auch in der 6. Klasse der Primarschule) weiterhin eine sorgfältige und stimmige Zuweisung in die Sekundarschulzüge beim Stufenübertritt ermöglicht – nur 15.21 sehen das «eher nicht/nicht» so. **Im 3. Zyklus (= Sekundarstufe)** sinkt die Einschätzung, dass eine sorgfältige und stimmige Zuweisung beim Stufenübertritt möglich bleibt, auf 43.79%; ein Drittel (33.99%) hält eine sorgfältige und stimmige Zuweisung weiterhin für möglich; fast ein Viertel (22.22%) gibt keine Einschätzung ab. Es herrscht bei der abnehmenden Schule also eine beträchtliche Skepsis vor, ob ein Systemwechsel in der 6. Primarschulklassen die gleiche Qualität an Zuweisungsentscheiden hervorbringt.

**Frage 8: Stellen Sie sich vor: Es werden in der Primarschule flächendeckend Jahreszeugnisse eingeführt.**

b) Müssen für eine solche «sorgfältige und stimmige Zuweisung» die Lernberichte und Standortbestimmungen (mit Gespräch) anders organisiert sein? (Zusätzliche Text-antwort in nachfolgender Frage)					
	Ja	Eher ja	Weiss nicht/k.A.	Eher nein	Nein
1. Zyklus	27	42	100	30	11
2. Zyklus	39	50	51	47	30
3. Zyklus	17	27	79	20	10
Weiterf. Schulen	13	21	97	8	6
Weitere	6	6	20	4	3
Total:	102	146	347	109	60
	13%	19%	45%	14%	8%

**Über alle Stufen** enthalten sich 45% bei der Frage, ob bei der flächendeckenden Einführung von Jahreszeugnissen in der Primarschule, die Lernberichte und Standortbestimmungen anders organisiert sein müssten, um weiterhin eine sorgfältige und stimmige Zuweisung beim Stufenwechsel zu ermöglichen. Im am stärksten betroffenen **2. Zyklus** wird die Frage von 41% bejaht und von 35.48% verneint; nur 23.5% äussern keine Meinung. Es besteht also aus Sicht des betroffenen Zyklus ein gewisser Handlungsbedarf.

Die qualitativen Rückmeldungen sind sehr divergent und lassen keinen allgemeinen Rückschluss, respektive Handlungsbereich erkennen.

**Frage 9: Stellen Sie sich vor: Es werden in der Sekundarschule Jahreszeugnisse eingeführt.**

a) Können Lernberichte (mit Gespräch) die ausfallenden Semesterzeugnisse so ersetzen, dass die Durchlässigkeit (Zugwechsel während Schuljahr) weiterhin gewährleistet ist?					
	Ja	Eher ja	Weiss nicht/k.A.	Eher nein	Nein
1. Zyklus	35	40	109	21	5
2. Zyklus	37	36	123	17	4
3. Zyklus	32	27	9	40	45
Weiterf. Schulen	33	34	31	35	12
Weitere	6	13	14	3	2
Total:	143	150	286	116	68
	19%	20%	37%	15%	9%

**Über alle Stufen** enthalten sich 37.43% bei der Frage, ob bei der Einführung von Jahreszeugnissen in der Sekundarschule (bisher: Semesterzeugnisse!) die Durchlässigkeit (Zugwechsel während des Schuljahrs) weiterhin gewährleistet ist; etwa gleich viele (38.35%) sehen die Durchlässigkeit als weiterhin gewährleistet («(eher) ja»). Im am stärksten betroffenen **3. Zyklus (= Sekundarstufe I)** wird die Frage zwar von 38.56% bejaht, aber von über der Hälfte (55.56%) verneint; es gibt im 3. Zyklus zu dieser Frage kaum Stimmenthaltungen.

Die qualitativen Rückmeldungen sind sehr divergent und lassen keinen allgemeinen Rückschluss, respektive Handlungsbereich erkennen.

**Frage 9: Stellen Sie sich vor: Es werden in der Sekundarschule Jahreszeugnisse eingeführt.**

**b) 3. Klasse Sek. 1: Können Lernberichte die ausfallenden Semester-zeugnisse so ersetzen, dass Ende Schuljahr ein gut begründeter Übertritt (weiterführende Schule/ Berufsausbildung) gewährleistet...**

	Ja	Eher ja	Weiss nicht/k.A.	Eher nein	Nein
1. Zyklus	35	36	113	19	7
2. Zyklus	30	23	144	16	4
3. Zyklus	34	19	7	45	48
Weiterf. Schulen	23	28	42	29	23
Weitere	5	11	18	4	1
Total:	127	117	324	113	83
	17%	15%	42%	15%	11%

**Über alle Stufen** enthalten sich 42.41% bei der Frage, ob bei der Einführung von Jahreszeugnissen in der Sekundarschule (bisher: Semesterzeugnisse!) die Lernberichte das ausfallende Zeugnis nach einem Semester so ersetzen können, dass Ende Schuljahr gut begründete Übertrittsentscheide in weiterführende Schulen oder in die Berufsausbildung gewährleistet werden können. Im am stärksten betroffenen **3. Zyklus (= Sekundarstufe I)** wird die Frage zwar von von 34.64% bejaht, aber von 60.78% verneint; es gibt im 3. Zyklus zu dieser Frage kaum Stimmenthaltungen. In den abnehmenden Schulen der Sekundarstufe II (weiterführenden Schulen) wird die Frage von knapp über einem Drittel (35.86%) verneint und von knapp über einem Drittel (35.17) bejaht.

Die qualitativen Rückmeldungen sind sehr divergent und lassen keinen allgemeinen Rückschluss, respektive Handlungsbereich erkennen.

**Frage 9: Stellen Sie sich vor: Es werden in der Sekundarschule Jahreszeugnisse eingeführt.**

**c) Müssten die Lernberichte (mit Gespräch) anders organisiert sein, damit Durchlässigkeit (Zugwechsel) und ein gut begründeter Übertritt weiterhin möglich bleiben?**

	Ja	Eher ja	Weiss nicht/k.A.	Eher nein	Nein
1. Zyklus	21	31	138	13	7
2. Zyklus	16	19	157	16	9
3. Zyklus	27	33	54	22	17
Weiterf. Schulen	12	22	91	11	9
Weitere	4	6	27	1	1
Total:	80	111	467	63	43

**Über alle Stufen** enthalten sich 61.13% bei der Frage, ob bei der Einführung von Jahreszeugnissen in der Sekundarschule (bisher: Semesterzeugnisse!) die Lernberichte anders organisiert sein müssen, um die zwei Ziele der Durchlässigkeit sowie eines gut begründeten Übertritts in die Sekundarstufe II weiterhin zu ermöglichen. Ein Viertel (25%) bejaht die Frage. Im am stärksten betroffenen **3. Zyklus (= Sekundarstufe I)** wird die Frage von 39.22% bejaht, von rund einem Viertel verneint (25.49%) und von 35.29% nicht beantwortet. Es scheint als eine grosse Zurückhaltung vorhanden zu sein, Lernberichte im Zusammenhang mit Selektion zu nutzen. Lernbericht sind auf der Sek 1 als formative Rückmeldung etabliert und geben vor allem Aufschluss über das Sozial- und Arbeitsverhalten.

Die qualitativen Rückmeldungen sind sehr divergent und lassen keinen allgemeinen Rückschluss, respektive Handlungsbereich erkennen.



**Frage 10: Welche weiteren Promotionsregelungen, die in dieser Umfrage noch nicht thematisiert wurden, sollten Ihrer Meinung nach an den Volksschulen umgesetzt werden?**

Hier gibt es ebenfalls sehr divergierende Antworten und viele wiederholen oder präzisieren bereits genanntes oder bestehendes. Innerhalb aller qualitativer Rückmeldung zeigen sich jedoch vermehrt und wiederholt Hinweise, dass Beurteilung nicht nur aufgrund summativer Beurteilungen, oft in Form von Noten, stattfinden sollte. Auch für Formen der Zusammenarbeit bei der Beurteilung zeigen sich viele Teilnehmende offen. Etwas vereinfacht könnte man sagen, dass es eine gewisse Offenheit für gemeinsame pädagogische Beurteilungen gibt. Und dabei der Selektionsauftrag der Volksschule trotzdem garantiert werden kann.